

Antrag für den
Umweltausschuss
am 26.2.2008

1. Februar 2008

Digitaler Radroutenplaner für Göttingen

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für die Erstellung eines digitalen Fahrradrouutenplaners zu erarbeiten. Der digitale Fahrradrouutenplaner soll dem Radfahrer im Internet auf einfache Weise schnelle und naturräumlich attraktive Fahrradrouuten in Göttingen anzeigen. Zu prüfen sind bei der Konzepterstellung insbesondere

1. Möglichkeiten der Kooperation mit den Landkreisen in der Region und dem Land Niedersachsen mit dem Ziel einer vernetzten Darstellung, die über die Grenzen der Stadt hinausgeht.
2. Möglichkeiten der finanziellen Förderung.
3. gelungene Digitale Radrouutenplaner in anderen Städten und ihre konzeptionelle Übertragbarkeit auf Göttingen (Beispiel: Stuttgart)

Begründung:

Digitale Routenplaner (z.B. im Internet unter www.de.map24.com) für PKW und LKW haben sich in vieler Hinsicht bewährt. Auch für den Radverkehr kann ein Routenplaner, wie ihn in Göttingen beispielsweise auch die Ortsgruppe des BUND anregt, eine wichtige Informationsquelle und Orientierungshilfe sein - auf Wegen zur Universität, zur Arbeit, zum Einkaufen oder bei längeren Radtouren im Landkreis.

Zu den NutzerInnen eines digitalen Radverkehrsplaners dürften in erster Linie Jugendliche und junge Erwachsene gehören, beispielsweise Studierende, die sich als Neubürger einen Überblick über schnelle Wegeverbindungen im Göttinger Stadtgebiet verschaffen möchten. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass vermeintlich

Ortskundige bei ihrer Suche mit dem Internet-gestützten Routenplaner noch den einen oder anderen Schleichweg finden. So würden viele Bewohner der Innenstadt oder des Ostviertels sicherlich mit dem Fahrrad nach Grone oder zum Kaufpark entlang der viel befahrenen Kasseler Landstraße fahren. Ein Radroutenplaner könnte sie jedoch auf die Idee bringen, den deutlich schöneren und ruhigeren, parallel verlaufenden Rad- und Wanderweg hinter dem Stadtfriedhof zu nutzen. Solche „Nebenwege“ und Abkürzungen finden sich auch andernorts und wer kennt sich schon in allen Stadtteilen gleichermaßen aus?

Ein gut gepflegter Radroutenplaner, der unkompliziert zu bedienen und leicht im Internet zu finden ist, kann dazu beitragen, die Attraktivität Göttingens für Fahrradfahrer zu erhöhen. Angesichts rasant steigender Benzinpreise und der aktuellen Diskussion über den weltweiten Klimawandel macht er in vielen Situationen des Alltags das Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad leichter, zumal in Göttingen viele Ziele schneller mit dem Fahrrad zu erreichen sind als mit dem Auto, wenn man nur die richtigen Wege kennt.

Eine Kooperation mit den Landkreisen in der Region und dem Land Niedersachsen erscheint bei der Erstellung eines solchen Radroutenplaners in jedem Falle sinnvoll. Ziel sollte eine vernetzte Darstellung sein, die weit über die Grenzen des Stadtgebietes hinaus geht. Möglichkeiten der (Teil-) Finanzierung durch Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU sind dabei zu prüfen.